

## Die Ausbreitung des Wild-Pastinak (*Pastinaca sativa* L. ssp. *sativa* var. *pratensis* PERS.) im Stadtgebiet von Kamen

Götz H. Loos, Kamen

Heutzutage ist der Pastinak in Westfalen vielerorts verbreitet, in neuerer Zeit besonders an Straßen und Bahndämmen, früher mehr an Schiffahrtswegen. Die Einschleppungsgeschichte läßt sich gut über die Flora von BECKHAUS (1893), HÖPPNER-PREUSS (1926) und RUNGE (1972) dokumentieren. Es handelt sich in aller Regel um die var. *pratensis* PERS. Der Kultur-Pastinak (var. *sativa*), der heute nur noch höchst selten angebaut wird, verwildert nur unbeständig auf Schutt.

Ogleich der Wild-Pastinak in ganz Westfalen vorkommt, ist er noch nicht überall häufig anzutreffen, ja gebietsweise fehlt er ganz. Unter diesem Aspekt ist die Geschichte der Ausbreitung dieser Pflanze im Gebiet der Stadt Kamen interessant:

Die erste Meldung aus dem Kamener Raum findet sich bei BECKHAUS (1893): „... auf dem Damm der Köln-Mindener Eisenbahn zwischen Camen und Hamm.“ Innerhalb weniger Jahre breitete sich der Pastinak dann auf dem Bahndamm aus und griff von dort aus auf die Feldwege über: „An der Strecke nach Kamen hat sich schon vor Jahren die Pastinake angesiedelt und sich jetzt auch an den benachbarten Feldwegen in Derne verbreitet. ...“ (BIERBRODT 1923). Heute wächst der Pastinak in Kamen-Derne (MTB 4412.11) an Feldwegen und Straßen häufig und in großen Beständen, am Bahndamm scheint er dem Herbizideinsatz zum Opfer gefallen zu sein.

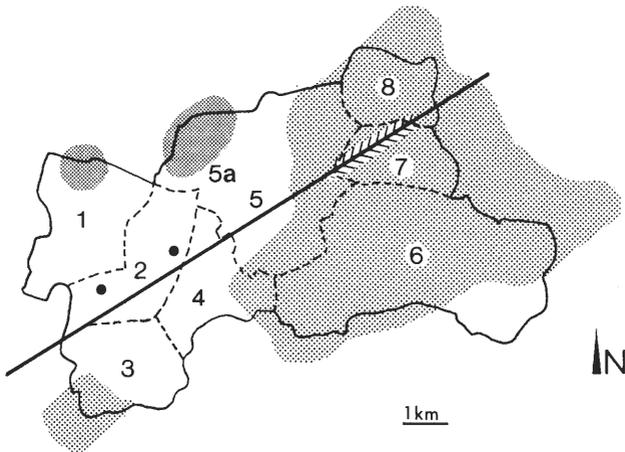
Die Abbildung zeigt die heutige Verbreitung des Pastinak in Kamen. Die Art hat sich im ganzen Osten Kamens wahrscheinlich vom Köln-Mindener Bahndamm aus verbreitet und ist dort regelmäßig anzutreffen.

In den letzten drei Jahren dringt der Pastinak von Westen (Dortmund-Kurl) aus nach Wasserkurl vor. Wie er sich hier weiter ausbreiten wird, bleibt zu beobachten.

Die 4 isolierten Vorkommen im westlichen Stadtgebiet beruhen vermutlich alle auf direkter Einschleppung und nicht auf Einwanderung. Zumindest liegt dieser Verdacht nahe, da es sich bei allen Vorkommen um Baugelände handelt und eine der beteiligten Firmen aus dem Osten Kamens stammt:

1. Im NW: Altenmethler, von einer Baustelle aus seit 1984 immer weiter wandernd (MTB 4411.21).
2. südl. von 1.: Kaiserau, Baustellengebiet Römerweg, spärlich, 1986 (MTB 4411.23).

3. östl. von 2.: Westick, Westicker Straße, Baustelle, spärlich, 1985 und 1986 (MTB 4411.22).
4. Lüner Höhe: Baustellengebiet, 1984 starke Ausbreitung (MTB 4411.22).



Die Verbreitung des Wild-Pastinak in Kamen.

|                       |                           |
|-----------------------|---------------------------|
| Stadtteile: 1 Methler | 5 Zentrum (5a Lüner Höhe) |
| 2 Westick-Kaiserau    | 6 Heeren-Werve            |
| 3 Wasserkurl          | 7 Derne                   |
| 4 Südkamen            | 8 Rottum                  |

Pfeile = ungefähre Erstfundorte an der Köln-Mindener Bahn (nach BIERBRODT); weit punktiert = Einwanderungsgebiet; Punkte und eng punktiert = Vorkommen durch Einschleppung.

Es bleibt abzuwarten, wie sich der Bestand bzw. die Ausbreitungstendenz entwickeln. Wahrscheinlich wird der Wild-Pastinak in nicht allzu ferner Zukunft im gesamten Stadtgebiet Kamens vorkommen.

#### L i t e r a t u r

BECKHAUS, K. (1893): Flora von Westfalen. Münster. – BIERBRODT, W. (1923): Die Pflanzenwelt unserer Heimat. Beiträge zur Flora des Kreises Hamm. Unveröffentlicht. Abschrift. – HÖPPNER, H. & H. PREUSS (1926): Flora des Westfälisch-Rheinischen Industriegebietes unter Einschluß der Rheinischen Bucht. Nachdruck, 1971. Duisburg. – RUNGE, F. (1972): Die Flora Westfalens. 2. Aufl. Münster.

Anschrift des Verfassers: Götz Heinrich Loos, Robert-Koch-Straße 74,  
4708 Kamen-Methler